

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwölf

Oerlikon

Saatlen

Schwamendingen

ZH2060





BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Bild: Wikipedia

GEWINNRÄTSEL

Welche biblische Erzählung suchen wir?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche biblische Erzählung wir im Rätseltext suchen. Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Sigg-Trinkflaschen mit dem Logo der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Die Flaschen sind ideale Begleiter für unterwegs, vielleicht sogar auf einer sommerlichen Wanderung auf einem der vielen Pilgerwegabschnitte in der Schweiz. Das Unternehmen Sigg wurde vor über 110 Jahren in der Schweiz gegründet. Es fertigt seine nachhaltigen Aluminiumflaschen nach wie vor in der Schweiz, nämlich in Frauenfeld.

Bei der gesuchten Bibelstelle kann man über ein Wunder staunen. Jesus hat es an einem Fest vollbracht, nachdem ihn seine Mutter dazu ermuntert hatte. Entstanden ist die Wundertat aus einer kleinen Not heraus. Ein kleiner Tipp: In der Erzählung, die sehr bekannt ist, spielen zwei Getränke eine prominente Rolle.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 23. Juli an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie eine von drei praktischen Sigg-Trinkflaschen mit dem Logo der reformierten Kirchgemeinde Zürich.

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben das Pfingstwunder aus der Apostelgeschichte (Apg 2,1-7) gesucht.

TITELSEITE

Diesem rostigen Pilger begegnet man auf dem Camino Inglés in Spanien, einem etwa 100 Kilometer langen Pilgerweg kurz vor Santiago de Compostela.

Bild: Eva Ebel



CORONA-KRISE

Miet-Erlass aus Solidarität

Während der Corona-Krise mussten viele Gewerbetreibende ihre Betriebe vorübergehend schliessen oder waren von betrieblichen Einschränkungen betroffen. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich zeigt sich solidarisch: Sie hat als Vermieterin beschlossen, die Mieten für März und April ganz oder teilweise zu erlassen.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich ist Vermieterin zahlreicher Immobilien, in denen sich verschiedene Gewerbetreibende eingemietet haben. Die Corona-Krise hat wie auch andernorts viele von ihnen dazu gezwungen, den Betrieb temporär einzustellen oder zu reduzieren.

Die Kirchgemeinde übernimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung: Sie hat entschieden, den Mieterinnen und auch den Organisatoren von periodischen Veranstaltungen, die nicht stattfinden konnten, unter die Arme zu greifen. Konkret will die Kirchenpflege die Miete für die Monate März und April ganz oder teilweise erlassen. Dafür stellt sie einen Antrag für einen Rahmenkredit von über 100 000 Franken an das Kirchgemeindepapament.

Der Corona-Krisenstab der Kirchgemeinde hatte schon Anfang April beschlossen, allen Gewerbetreibenden einen Aufschub bei den Mietzahlungen bis Ende Juni zu gewähren. Rund zwölf Betriebe machten von diesem Angebot Gebrauch. Bis über den Rahmenkredit entschieden ist, bleiben die ausstehenden Mietzahlungen gestundet.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Renate von Ballmoos, Michael Braunschweig, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS ZWÖLF

Karin Fritzsche
Pfrn. Hanna Kandal
Maja Nüssli
Silvia Ritschard
Layout: Silvia Ritschard
sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch

«Zu dir oder zu mir?»



Pilgerpfarrer Michael Schaar. Bild: Ev.-ref. Landeskirche Kanton Zürich

Das ist eine Frage, die sich beim Pilgern stellt. Beim Pilgern geht es um einen inneren Weg, den ein Mensch zurücklegt, einen Weg mit Gott, einen Weg der inneren Klärung, einen Weg in die inneren Landschaften der Seele. So verstanden ist Pilgern ein Beten mit den Füßen, ein geistlicher Weg, bei dem die Kontaktaufnahme zu Gott und zur eigenen Seele im Zentrum steht.

Zum Pilgern gehört aber auch ein äusserer Weg, den ich gehe. Und das muss nicht in der Ferne sein, sondern beginnt schon direkt vor meiner eigenen Wohnungstür: Jeder Weg kann nämlich zum Pilgerweg werden. Warum nicht die vor uns liegenden Wochen auch in Zürich und der nahen Umgebung nutzen? Den Rucksack packen und zu sich und anderen sagen: «Ich bin dann mal weg.»?

Gerade in der Corona-Krise haben sich viele Menschen anregen lassen, Pilgerwege allein in der unmittelbaren Umgebung unter die Füße zu nehmen. Viele wurden so von diesem positiven Pilgervirus angesteckt: Die Verbindung von Leib, Atem und Geist überzeugte viele Pilgerneulinge als eine ganzheitlich erfahrbare Form von Spiritualität, nach der sie sich so häufig – auch im Raum der Kirche – gesehnt hatten.

Aber auch zu anderen Zeiten haben pilgernde Menschen erstaunliche Erfahrungen gemacht: Herausgenommen aus dem Hamsterrad des täglichen Einerleis und Funktionierenmüssens finden sie Schritt für Schritt zu sich selbst. Sie hören nichts mehr, ausser den eigenen Schritt und den eigenen Atem. Und sie sehen den Weg – sie werden Weg, weil der Weg selbst in seiner eingebundenen Landschaft als Resonanzraum zu ihnen «spricht».

Achtsamkeit wird so möglich, und vor allem ein neuer Blick. Und das Erspüren, dass hinter allem, was mir unterwegs begegnet, mehr steckt, als ich eigentlich ahne: Gottes Geistkraft, die die Pilgernden einen «spirituellen Flow» erleben lassen kann.

«Buen camino!»

Michael Schaar

MICHAEL SCHAAR

Pilgerpfarrer und Leiter des
Pilgerzentrums St. Jakob Zürich

VERANSTALTUNGEN

Es geht wieder los!

Wir freuen uns, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe endlich wieder Hinweise auf diverse Veranstaltungen in Ihrem Kirchenkreis präsentieren dürfen.

Auf Seite 4 lesen Sie Details zu den Besonderheiten und Regeln, die beim Besuch einer Veranstaltung beachtet werden müssen.

Bleiben Sie vorsichtig,
bleiben Sie gesund!

WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH

INTERVIEW MIT ANNELIES HEGNAUER UND INFOS ZUR CORONA-PANDEMIE

Schrittweise in Richtung Normalität

Anfang Juni kehrte dank eines weiteren Lockerungsschritts wieder mehr Normalität in unser Leben zurück. Wir haben mit Annelies Hegnauer, der neuen Präsidentin der reformierten Kirchgemeinde Zürich, darüber gesprochen. Und: In den Boxen finden Sie die wichtigsten Informationen zum aktiven kirchlichen Leben.

Technologien auseinandergesetzt und enorm viel Engagement gezeigt. Auch die Mitglieder der Kirchgemeinde haben Unterstützung geleistet – und viel Verständnis gezeigt in dieser schwierigen Zeit. Bei ihnen allen möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken.

Pilgerreisen: Eine



Eine Pilgerreise bietet viel Raum und Zeit für Reflexion: Pilger

WAS ERWARTET UNS AN DEN GOTTESDIENSTEN?

Zu den Gottesdiensten können Sie zur gewohnten Zeit eintreffen. Sie müssen Ihre Personalien nicht angeben; wir empfehlen es aber, sodass eine mögliche Ansteckungskette rückverfolgt werden kann. Das Tragen von Schutzmasken ist freiwillig. Wichtig ist einfach, dass Sie den Abstand von zwei Metern zu den anderen Gottesdienstteilnehmenden einhalten. Auf Händeschütteln, Abendmahlsfeiern, das gemeinsame Singen sowie Chorgesänge verzichten wir vorerst. Die Kollekte reichen wir nicht herum, sondern stellen sie an einem Ort bereit. Informieren Sie sich bitte auf unserer Website, wo aktuell welche Gottesdienste stattfinden.

Wir dürfen wieder Gottesdienste feiern, Veranstaltungen durchführen, gemeinsam Ausflüge unternehmen und vieles mehr. Rücksicht sowie Vorsicht stehen dabei nach wie vor an erster Stelle – und Massnahmen wie Sicherheitsabstand und Hygieneregeln sind bei allen Anlässen unbedingt zu beachten.

WAS IST ANDERS BEI KIRCHLICHEN ANLÄSSEN MIT VERPFLEGUNG?

Bei solchen Anlässen müssen wir die Personalien der anwesenden Personen aufnehmen – diese Informationen werden nach zwei Wochen wieder gelöscht. Zudem werden Ihnen einige kleine Anpassungen auffallen. Ansonsten können wir wieder zusammen den Kirchenkaffee oder Apéro geniessen.

WIE STEHT ES UM TAUFEN, TRAUUNGEN UND BEERDIGUNGEN?

Diese Anlässe können wieder fast wie gewohnt stattfinden. Konfirmationen feiern wir voraussichtlich wieder nach den Sommerferien.

Eventuell wurden nach Redaktionsschluss weitere Lockerungsmassnahmen beschlossen. Besuchen Sie unsere Website und informieren Sie sich direkt in Ihrem Kirchenkreis, wenn Sie Fragen haben.
www.reformiert-zuerich.ch

Frau Hegnauer, Sie traten Ihr Amt am Höhepunkt der Corona-Krise an. Wie haben Sie diese Zeit persönlich erlebt?

Ich trat gleichzeitig mein Amt als Präsidentin des Krisenstabs und als Präsidentin der Kirchgemeinde an – das war eine grosse Herausforderung. Hinzu kam die Angst, die überall spürbar war: dass sich Leute im persönlichen Umfeld oder in der Kirche mit Covid-19 anstecken würden. Aber die Mitarbeitenden, die Pfarrpersonen, die Kirchenkreiskommissionen und Freiwilligen – sie alle haben wirklich Unglaubliches geleistet. Sie waren kreativ, haben sich mit neuen

Wie blicken Sie jetzt, da weitreichende Lockerungen verfügt wurden, in die Zukunft?

Ich bin jetzt sehr dankbar dafür, dass das Leben wieder in die Gassen zurückkehrt und wir uns wieder vermehrt begegnen können. Das ist eine grosse Erleichterung. Und ich bin optimistisch; die Krise hat uns viel gelehrt. Wir haben einmal mehr gemerkt, dass wir alle im gleichen Boot sitzen, dass wir alle Verantwortung füreinander tragen. Ich glaube, dass uns diese direkte Solidarität zuvor etwas abhandengekommen war. Jetzt hat sie sich kräftig zurückgemeldet. Ich wünsche mir, dass wir sie auch in die kommenden Zeiten überführen können. Dass wir nicht in dieselbe alte, sondern in eine etwas bessere Welt zurückkehren werden.

Beim Pilgern gerät der innere Mensch in Bewegung und schöpft Kraft. Das Pilgerzentrum St. Jakob in Zürich leistet dabei seit 25 Jahren Unterstützung.

Als Marianne Lauener vor weit über zehn Jahren zum ersten Mal pilgerte, sei das eine überwältigende Erfahrung gewesen: «Ich habe damals eine unvergleichliche Offenheit und Verbundenheit gespürt», sagt sie. «Dieses Gefühl kann ich beim Pilgern bis jetzt immer wieder abrufen.» Heute pilgert sie entsprechend viel: Marianne Lauener arbeitet als Pilgerbegleiterin. Sie begleitet Gruppen auf ihren Reisen; manchmal dauern diese Ausflüge nur einen Tag, manchmal auch mehrere Wochen.

Beim Pilgern gehe es darum, unterwegs zu sein, sagt Marianne Lauener. «Mit der physischen Bewegung des Laufens gerät auch der innere Mensch in Bewegung.» Und es gehe auch darum, die Natur zu spüren, auszuberechnen aus dem Alltag, Kraft zu schöpfen

n Weg gemeinsam gehen



nde unterwegs. Bild: Aus «Kirche an neuen Orten», Evangelisch-reformierte Landeskirche Kanton Zürich

und sich mit sich selbst und Gott auseinanderzusetzen. Gläubig zu sein, sei aber keinesfalls eine Voraussetzung. «Ich erwarte von niemandem, ein Glaubensbekenntnis abzulegen», sagt die Pilgerbegleiterin und lacht. «Die Gründe unserer Teilnehmenden, eine Pilgerreise zu unternehmen, sind vielfältig.» Oft seien es Menschen, die an einem Übergang in ihrem Leben stünden, etwa junge Menschen, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben, oder ältere, die seit Kurzem in Pension sind. «Die Pilgerreise ist dann eine Art Zäsur, die Raum bietet für Reflexion», sagt Marianne Lauener. Und natürlich gibt es viele, die ohne bestimmten Anlass pilgern – weil sie einfach die Erfahrung schätzen, so wie eben Marianne Lauener.

Eine Anlaufstelle finden sie alle in Zürich im Pilgerzentrum St. Jakob. Das Pilgerzentrum bietet Beratung an, führt Veranstaltungen rund ums Thema Pilgern durch und organisiert Pilgerreisen. Hier kann unter anderem ein Pilgerpass bestellt werden, der als

offizieller Ausweis für die Pilgerschaft dient. Und vor allem wird hier emotionale und spirituelle Begleitung angeboten: Eine lange Pilgerreise kann Fragen aufwerfen und lang verdrängte Probleme wieder zum Vorschein bringen. Der verantwortliche Pfarrer Michael Schaar bietet in einem sicheren Setting vertrauliche und kompetente Seelsorge an. Gegründet wurde das Zentrum 1996 – nächstes Jahr feiert es sein 25-jähriges Bestehen. Das Pilgerzentrum St. Jakob ist damit das älteste Pilgerzentrum im deutschsprachigen Raum, das einer protestantischen Kirche angehört, und es prägt seither die Pilgerbewegung wesentlich mit. So ist etwa der Begriff des «Samstagspilgers» laut der Duden-Redaktion hier in Zürich entstanden.

«Das Angebot ist einzigartig und enorm wertvoll», sagt auch Marianne Lauener, die regelmässig mit dem Zentrum St. Jakob zusammenarbeitet, zum Beispiel bei der Ausbildung von neuen Pilgerbegleiterinnen und -begleitern oder in ihrer Funktion als



«Mit der physischen Bewegung des Laufens gerät auch der innere Mensch in Bewegung.»

MARIANNE LAUENER

Bild: zVg

Begleiterin auf Pilgerreisen. Sie kenne sonst keine Kirchgemeinde, die das Pilgern so stark fördere wie die reformierte Kirchgemeinde Zürich mit ihrem Pilgerzentrum. «Und das finde ich so wichtig», sagt Lauener. Denn das Pilgern sei auch eine Art «Kirche unterwegs» – und nicht nur ein Hobby von Einzelpersonen.

«Als Gemeinde oder Gruppe nicht nur davon zu sprechen, gemeinsam einen Weg zu gehen, sondern auf einer Pilgerreise wirklich zusammen eine Strecke zurückzulegen; das ist so ein grosser Unterschied», findet die Pilgerbegleiterin. Für einander da zu sein, erhalte plötzlich eine ganz praktische Bedeutung, wenn beispielsweise jemand Hilfe brauche, weil seine Wasserflasche leer ist. «Und so merkt man dann als Gemeinde oder Gruppe, dass man tatsächlich gemeinsam auf einem Weg ist – und einander hilft, bis das Ziel erreicht ist.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER

www.jakobspilger.ch

ONLINE-GOTTESDIENSTE

Wir machen weiter!

Unsere beliebten Online-Gottesdienste führen wir bis mindestens am 5. Juli weiter. Besuchen Sie uns auf unserer Website und unserem Youtube-Kanal.

Die Online-Gottesdienste werden sonntags um 9.30 Uhr auf Tele Züri übertragen.

Und psst: Wir planen, Sie auch in Zukunft mit digitalen Angeboten zu überraschen!

NEULAND ENTDECKEN**Auf Kurs bleiben**

Stellenlos? Mutlos? Wir sind eine Gruppe für stellensuchende Fach- und Führungskräfte in Zürich und machen trotz Corona weiter! Online seit der ersten Stunde!



Bild: zVg

Freie Diskussionen, Vorträge von Gastreferenten und von der Gruppe gewählte aktuelle Themen zur beruflichen Neu-Orientierung und zur Selbstmotivation werden in moderierten Diskussionen gemeinsam bearbeitet. Im letzten Jahr haben uns wieder 20 Leute verlassen, weil sie eine Anstellung gefunden haben!

ONLINE-GRUPPE FÜR STELLENSUCHEDE FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

Jeden Dienstag von 9–11 Uhr www.selbsthilfe-zuerich.ch

Kostenlos. Politisch und konfessionell neutral. Bitte melde Dich per E-Mail an: coaching@susanne-keller.ch, damit Du den Link zur Veranstaltung erhältst! Ein Angebot der Reformierten Kirche Zürich und des Kirchenkreises zwölf.

PLATANENHOF-GOTTESDIENST**Von Wegen und Irrwegen**

Der Sommer ist da und es stehen Wanderungen und Reisen auf dem Programm. Bei den Wanderungen passiert es mir immer wieder, dass ich mich verlaufe, vor allem dann, wenn ich eine Abkürzung nehmen will. Dann bleibt mir nichts anderes übrig, als nach dem richtigen Weg zu suchen. Der Slogan der Reisebüros «Der Weg ist das Ziel» hilft mir in solchen Momenten eher weniger. Wenn schon etwas hilft, dann eher ein Kompass, oder besser noch, ein Wegweiser.

Im Familiengottesdienst am ersten Sonntag im Juli wird der kleine André Staub getauft. Für seinen Lebensweg wollen wir ihm den Segen Gottes und ein biblisches Wort mitgeben, das ihn immer wieder daran erinnert, dass er geliebt, begleitet und behütet ist, auch wenn er sich mal verirrt hat.

Und so wollen auch wir über Irrwege und Wegweiser miteinander nachdenken. Da bei jeder Wanderung auch der Proviant nicht zu unterschätzen ist, werden für uns Leckereien vom Grill, Salate, Kuchen und Glace vorbereitet, damit wir uns gesättigt – mit Wort, Musik,



Schattenspendende Platane. Bild: zVg

Gemeinschaft, Freude und Essen – auf die weitere Reise machen können. Im Rahmen des Gottesdienstes, der auf der Kirchenwiese stattfindet, verabschieden wir auch den ehemaligen Sozialdiakon von Saatlen, Kurt Heiniger. Die Wiese lädt zum Spielen und Verweilen ein.

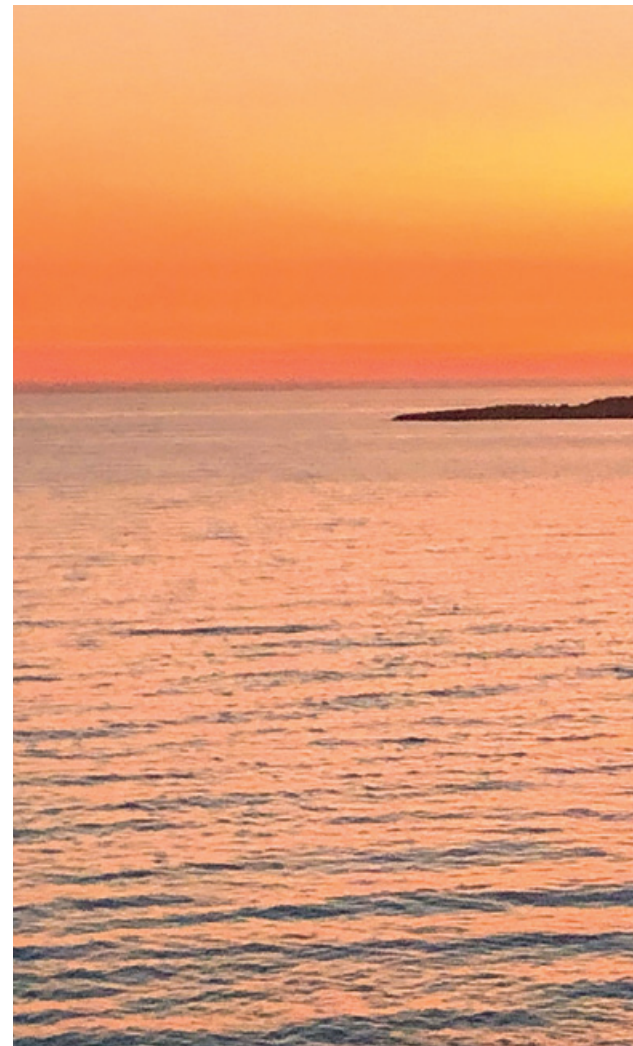
Jiri Dvoracek

SONNTAG, 5. JULI, 10.30 UHR

Pfarrer Jiri Dvoracek und Pfarrerin Miriam Gehrke
Auf der Kirchenwiese in Saatlen
Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche Saatlen statt.

AKTUELL

Bei Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, welche Veranstaltungen und Anlässe wieder stattfinden können. Informieren Sie sich persönlich auf unserer Website: reformiert-zuerich.ch/zwolf oder schreiben Sie uns: sekretariat.kk.zwolf@reformiert-zuerich.ch

Sommerreihe:

Am See Genezareth. Bild: Hans R. Müller

PFARRER RALPH MÜLLER

für das Pfarrteam

Waren Sie schon mal in Ihren Ferien im Jordantal? Oder in Sychar bei der Quelle des Jakobs? Wenn nicht, dann packen Sie schon mal die Koffer. In einer Predigtreihe nehmen wir Sie mit, zu unbekannten und wunderbar exotischen Orten der Bibel.

«Haustralien, Balkongo, Kloronto, Islamabadezimmer...» sind «spezielle» Reiseziele in Coronazeiten. Sie kommen einem mit viel Phantasie in den Sinn, wenn man wochenlang in den eigenen vier Wänden ausharren muss. Dann plant man «Fernreisen» durch die Wohnung und konstruiert sich neue Ländernamen. Viele vermissen, dass sie nicht mehr zu fremden Orten reisen können. Das Pfarrteam unseres Kirchenkreises möchte Ihnen daher eine Alternative anbieten. Wir nehmen Sie in unseren Gottesdiensten zu Reiseorten in der Bibel mit und starten dazu eine Predigtreihe in den Sommerferien.

Biblische Reiseorte



Bitte beachten
Sie den
Extraflyer mit
den «Reise-
destinationen»
und «Abflug-
zeiten»

RALPH MÜLLER

Vielleicht fragen Sie sich, wie ist man denn in biblischen Zeiten überhaupt zu anderen Orten gereist und aus welchen Gründen? Eins ist sicher, Reisen zu Entspannungszwecken gab es damals nicht. Es war eher sehr beschwerlich. Die meisten Menschen gingen schlicht zu Fuss. Tiere wie Esel, Maultiere oder Kamele trugen oft das Gepäck. Nur wenige Wohlhabende konnten sich einen Wagen leisten, welcher sie oft über einfachste Wege und Strassen führte. Erst die Römer bauten ein besser ausgebautes Strassennetz quer durch Europa. Ungefähr alle vierzig Kilometer befand sich ein Rasthaus. Es war somit üblich, dass man bei langen Reisen ungefähr vierzig Kilometer am Tag zu Fuss ging. Können wir uns ein so langes Gehen heute noch vorstellen?

Warum reiste man damals? Hauptsächlich für den Handel, um Waren zu transportieren und an andere Orte zu bringen. Dann gab es aber auch viele, die aus religiösen Gründen reisten: Wallfahrten waren häufig oder man machte sich auf, um an grossen

religiösen Feiern teilzunehmen. Für das Passafest zogen jeweils zehntausende Juden nach Jerusalem.

Der Grund für den Apostel Paulus, sich auf seine «Missionsreisen» zu begeben, war, den christlichen Glauben in die Welt zu tragen. Daher werden wir zum Beispiel Predigten über Korinth und Ephesus hören. Weitere gewichtige biblische Orte wie Jerusalem, Babylon oder Athen stehen auf unserem Reiseprogramm. Auch zu unbekannten Destinationen wie Kapernaum und das Jordantal machen wir Absteher. Haben wir Sie ein wenig «gluschtig» gemacht? Dann schnüren Sie doch schon mal die Schuhe und machen Sie sich bald auf zu den wieder stattfindenden Gottesdiensten. «Sofambik, Bangladusche und Zimmerbabwe» können Sie getrost hinter sich lassen.

GOTTESDIENSTE IN DEN SOMMERFERIEN

Jeweils um 10 Uhr in Oerlikon und Saatlen/Schwamendingen gemäss Agenda und Sommerplakat.



Aareschlucht
Bild: Hanna Kandal

FRAUEN LESEN

Maja Lunde: «Die Geschichte des Wassers», Roman btb 2017. Kurz nach ihrem international ausgezeichneten Werk «Die Geschichte der Bienen» schrieb Maja Lunde über das Element, aus dem das Leben gemacht ist, das Wasser. Sie bearbeitete damit eine der drängendsten Fragen der Zeit.

Wassermangel bedroht die wirtschaftlichen und sozialen Errungenschaften der Menschheit und ist potenzieller Zündstoff für Konflikte, sagte schon 2007 UN-Generalsekretär Ban Ki Moon. Lokal, regional wie auch global kommt es jetzt bereits täglich zu Wasserkonflikten. Spannungen gibt es vor allem dort, wo es akut an Trinkwasser fehlt.

Geschicht verknüpft die Autorin die Lebenswege von Menschen aus verschiedenen Zeiten, um die Folgen unseres Handelns für die Natur, für das Miteinander der Menschen und für die Zukunft zu bedenken.

Ich freue mich auf den Austausch zu dieser spannenden Lektüre: Pfarrerin Hanna Kandal-Stierstadt

KIRCHGEMEINDEHAUS SCHWAMENDINGEN

Montag, 6. Juli, 19 Uhr
Weitere Montage: 10. Aug.
14. Sept. | 12. Okt. | 16. Nov.

reformiert.

Jetzt abonnieren
reformiert.info/newsletter



Frank Zielinski. Bild: Zvg

NEU IM KIRCHENKREIS ZWÖLF

Hoffnung haben und geben

Für andere da sein, sich für andere engagieren. Dies war mir schon immer sehr wichtig. Es macht mir Freude, mich für sozial benachteiligte Menschen einzusetzen. Beruflich habe ich viele Jahre Betroffene mit einer Suchtproblematik und psychisch beeinträchtigte Menschen unterstützt. Dafür habe ich ein Studium in Sozialer Arbeit absolviert. Ich habe bereits als Diakon in der Reformierten Kirche gearbeitet. So habe ich eine Trauerarbeit aufgebaut und mich gerne in der Altersarbeit engagiert.

Der christliche Glaube gibt mir dazu den nötigen Boden. Hoffnung zu haben, bedeutet für mich, gemeinsam unterwegs zu sein, neue Schritte zu wagen und mit Gottes Wirken zu rechnen. In der Seelsorge ist für mich das Erleben von Rückhalt und Verlässlichkeit elementar. Mir ist es aber auch wichtig, dass sich der christliche Glaube im Leben und in praktischer Hilfe zeigt. Ich bin 57 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Aufgewachsen bin ich in Bad Hersfeld (Nähe Fulda, Deutschland) und kam 1989 zur Heirat in die Schweiz. Da meine Frau ebenfalls

beruflich tätig war, haben wir uns die Erziehungsarbeit bereits im Kleinkindalter geteilt. Es hat mir viel Freude gemacht, mit meinen Kindern zu spielen und Ausflüge zu machen. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Möglichkeit hatte. In meiner Freizeit spiele ich in einem Hauskreis und in einer Musikband Gitarre. Das Fotografieren macht mir ebenfalls Spass. Ich freue mich sehr, Sie persönlich kennen zu lernen und im Kirchenkreis zwölf als Sozialdiakon tätig zu sein.

Frank Zielinski

MITWIRKUNGSPROZESS

«mitenand wiitergah»

In den letzten Monaten diskutierten wir mit Ihnen, den Pfarrpersonen, den Mitarbeitenden und den Mitgliedern der Kirchenkreiskommission, wie wir das kirchliche Leben in Zukunft gestalten wollen. Die Ergebnisse dieses Mitwirkungsprozesses «mitenand wiitergah» liegen jetzt vor.

Wir stellen Ihnen gerne einige Resultate der Diskussionen kurz vor. Nach den Sommerferien liegt der Ergebnisbericht in den Kirchgemeindehäusern und im Kirchenzentrum zum Mitnehmen auf. Die mündliche Präsentation folgt am 22. Oktober 2020 an der Kirchenkreisversammlung.

Geteilte Werte. Wir engagieren uns in der Kirche und nehmen am kirchlichen Leben teil, weil uns die Werte wichtig sind, die wir miteinander teilen. Sie verbinden uns zur Gemeinschaft. Acht Werte resultieren aus den Diskussionen: Evangelium, Beheimatung, Gemeinschaft, Gastfreundschaft, Barmherzigkeit, Wertschätzung, Freude und Offenheit & Freiheit. Wir möchten diese Werte mit Ihnen weiter pflegen und leben.

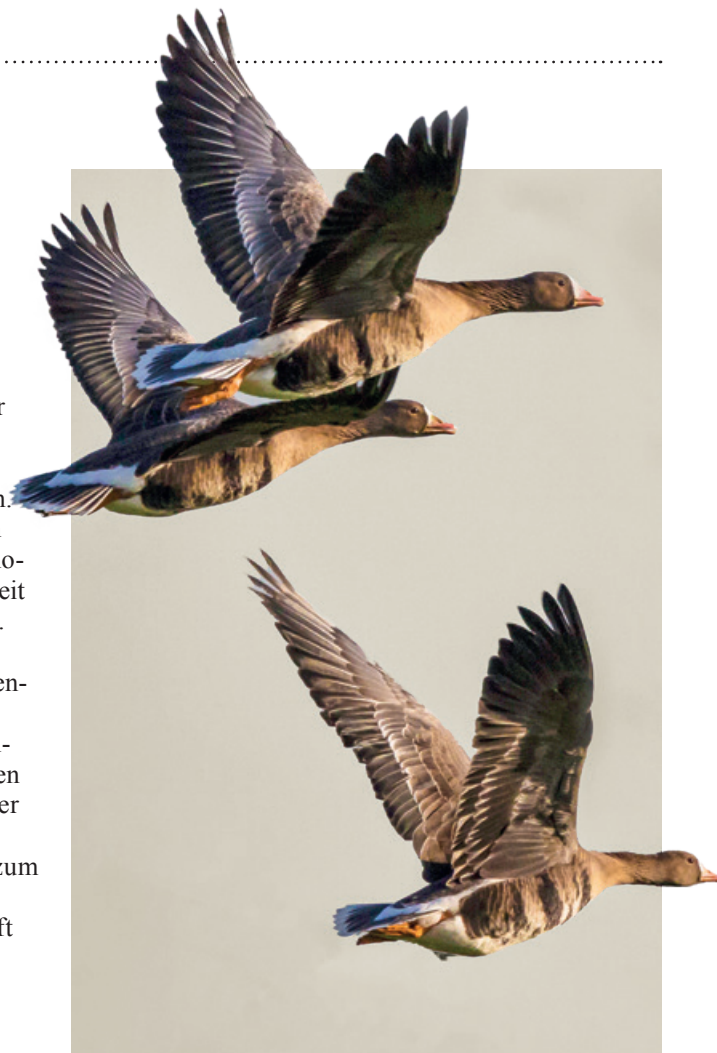
Bestehende Angebote. Die Vielfalt

an Gottesdiensten und Angeboten für Seniorinnen und Senioren wird sehr geschätzt. Inspirierend sind die zahlreichen Bildungsangebote und -reisen. Viele Chöre und Konzerte laden zum Mitmachen und Zuhören ein. Die innovative Jugendarbeit ist am Puls der Zeit und erfreut viele junge Mitmenschen.

Neue Ideen. Die Kinder- und Familienarbeit soll weiter ausgebaut werden. Für berufstätige Erwachsene sind Angebote und Mitwirkungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Kirchgemeindehäuser und das Kirchenzentrum stellen sich viele als sehr offene Häuser vor, die zum Verweilen und Mitgestalten einladen und wo noch aktiver Gastfreundschaft gelebt wird.

ANDI STOLL, PRÄSIDENT

Kirchenkreiskommission zwölf



Wildgänse. Bild: flickr.com/zhrefch

LADENKIRCHE SCHWAMENDINGEN

Wir bieten Raum

ladenkirche
schwamendingen

Seit ihrer Eröffnung vor sieben Jahren hat die Ladenkirche schon viel erlebt. Nach der coronabedingten Schliessung ist sie nun mit einem neuen Team wieder da und setzt neue – durchaus auch farbige – Akzente neben Altbewährtes.

Grösser wirkt sie beim ersten Betreten und grüner ist sie geworden – die Ladenkirche. Wurden doch, um Schutzmassnahmen umsetzen zu können, einige Möbel entfernt und so buchstäblich Raum geschaffen.

Raum, in dem die erfahrenen Gastronomen Martina Schlickewei und Tobias Dethlof die Gäste kulinarisch verwöhnen, jetzt vor allem aber einen Ort zum Verweilen und für Gespräche bieten.

Raum, der durch Kathrin Mages mit

Ausstellungen und gemeinsamen Aktionen gestaltet werden wird.

Raum, in dem auch Yoga und Feldenkrais ihren Platz haben, genauso wie die Flickstube der Caritas oder die Handarbeitsgruppe.

Raum, der von Ihnen, liebe Gäste, genutzt werden kann für die Umsetzung eigener Ideen. Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich inspirieren und bereichern Sie das Quartier mit Ihrem Angebot!

Für das Team Ladenkirche, Diana Rieger



Betende Hände (l) – Selbstbildnis, Albrecht Dürer im Pelzrock (r). Bilder: wikimedia

MUSIKALISCHE VESPER MIT ALBRECHT DÜRER

Meister der deutschen Renaissance

Wer war nun dieser Nürnberger? Wer war diese Persönlichkeit, die vielen als Inbegriff des deutschen Künstlers gilt?

Nun, Albrecht Dürer war ein Querdenker. Ein Knabe, der nicht in die Fussstapfen seines Vaters treten wollte; einer, der sich nicht zum Goldschmied sondern zum Maler berufen fühlte. Ein Selbstdarsteller mit Humor, ein Hochbegabter, der um seine Fähigkeiten wusste. Ein Bahnbrecher, ein Selbstvermarkter, ein von Humanisten Beeinflusster, ein Befürworter der Reformation. Einer mit buchaffiner Nachbarschaft, insofern erwähnenswert, als der Buchdruck noch nicht lange erfunden war. Er war ein die Welt erfassen Wollender, dessen Bedeutung für die Nachwelt kaum überschätzt werden kann...

Durch sein ernstes Studium, seinen Fleiss und seine Einsicht lernte er den Wert der Korrektheit der Zeichnung und die wahre

Naturauffassung zu schätzen. Eine der bekanntesten Zeichnungen von Albrecht Dürer ist seine Studie für ein Altarbild der Frankfurter Dominikanerkirche aus dem Jahre 1508, die nachträglich den Titel «Betende Hände» bekam. In der musikalischen Vesper wollen wir diese Zeichnung von zwei aneinander liegenden Händen betrachten und ihre Schönheit und Tiefe miteinander entdecken.

KIRCHE SAATLEN

Freitag, 24. Juli, 19 Uhr

Pfr. Jiri Dvoracek / Sofija Grgur, Spinett, Filip Rekieč, Barockvioline

Musik von J. Schop, G.L. da Palestrina, F. Rognoni, B. da Selma y Salaverde, A. Falconieri und J. van Eyck.

KONZERT

Missionar des Tangos



Tango, eine Leidenschaft. Bild: Pixabay

Nach fast drei Monaten konzertanter Stille dürfen die lebendigen Klänge der Musik die Räume wieder füllen. Wir laden Sie zu unserem vom Tango inspirierten Konzert herzlich ein!

Im Konzert erklingen Las Cuatro Estaciones Porteñas (Vier Jahreszeiten) des argentinischen Komponisten Astor Piazzolla – ein latinoamerikanisches Gegenstück zu Antonio Vivaldis Le quattro stagioni.

In den Jahreszeiten gibt es Übergänge von einer wütenden Erregtheit mit sehr virtuoseren Passagen zu einer fast erschreckenden Ruhe und Erstarrung. In dieser Hinsicht sind sie deskriptive Musik. Piazzolla wollte den Puls der Grossstadt versinnbildlichen. Indem er den Tango verwendete, liess er das bürgerliche Buenos Aires vor unseren Augen erstehen, den neuen Tango, die Seele von Buenos Aires.

Der Sommer ist die Zeit der Leidenschaft, der Herbst aber die des Abschieds. Der Winter wirkt melancholisch, einsam und kalt, aber der Frühling! ...der schmückt sich mit Grün, blüht und lebt!

KGH SCHWAMENDINGEN

Sonntag, 12. Juli, 17 Uhr mit dem Ensemble «El Tango»: Mélanie Cazcarra, Bandoneon ♦ Filip Rekieč, Violine ♦ Sofija Grgur, Klavier

FÜR DAHEIMGEBLIEBENE

Sommergrillabende

Wir werfen den Grill an. Bringen Sie mit, was Sie gerne essen möchten. Wir sitzen gemütlich zusammen – Grill und Getränke sind da.

KIRCHENZENTRUM SAATLEN, PLATANENHOF

Do, 16. Juli, 30. Juli, 13. August, jeweils 18 Uhr
bei jedem Wetter, draussen oder drinnen
Änderungen bleiben vorbehalten!
Aktuelle Infos unter 044 321 60 70



Hotel Speckbacherhof in Gnadental, Österreich. Bild: zVg

24.–29. AUGUST GEMEINDE-SOMMERFERIEN

Aussi geht's!

Unter dem Motto «Im Tirol ist's uns wohl» verbringen wir zusammen eine vielseitige, genussreiche Ferienwoche. Geplant ist eine bunte Palette an Aktivitäten und Angeboten im Hotel sowie in der Umgebung. Aber auch Erholung und Gemütlichkeit sollen nicht zu kurz kommen.

Im Hotel Speckbacherhof, zu dem uns ein Reisecar bringt, erwarten uns grosszügige, hübsche Zimmer mit Balkon, Badewanne, Dusche und WC. Sämtliche Räume des Hotels sind schwellenlos begehbar. Eine kleine Wellnessoase belebt und erfrischt. Der Hotelgarten ist weitläufig und verfügt über einen kleinen Badesee und eine Minigolf-Anlage. Ausserdem steht uns ein eigener Aufenthaltsraum zur Verfügung, in welchem wir neben morgendlichen Andachten auch Aktivitäten wie Morgenturnen, Basteln und Gesellschaftsspiele anbieten.

Die nähere Umgebung bietet viele Sehenswürdigkeiten und bezaubernde Landschaften. Zu einer kleinen, aber feinen Auswahl werden wir Sie – auch hier per Reisebus – entführen.

Die Kosten belaufen sich auf 740 Franken im Doppel- und 790 Franken im Einzelzimmer für fünf Übernachtungen, inklusive Halbpension (Montag bis Samstag, 24.–29. August), auch die Hin- und Rückreise und alle Ausflüge sind inbegriffen. Konsumationen ausserhalb der Halbpension und Getränke sowie die Verpflegung auf der Hin- und Rückreise und den Ausflügen sind nicht inbegriffen. Bitte melden Sie sich, wenn es nur finanzielle Gründe sind, die Sie von der Teilnahme abhalten – wir finden eine Lösung.

Nach den erlebten Wochen der Entbehrung von Gemeinschaft und Frohsinn wünschen wir uns eine unbelastete, gesellige Ferienwoche.

WEITERE INFOS UND ANMELDUNG

Bettina Balli, Sozialdiakonin, 044 321 16 97

Wichtig! Alle aufgeführten Gottesdienste, Anlässe und Veranstaltungen unterliegen einem eigens dafür erarbeiteten Schutzkonzept. Wir bitten Sie, sich unbedingt an die Anweisungen der Mitarbeitenden und Freiwilligen zu halten!

Kirche Oerlikon

So, 5. Juli, 10.30 h
Gehörlosen-Gottesdienst
«Perle des Lebens»
Pfrn. Elsbeth Kaiser

So, 12. Juli, 10 h
Gottesdienst
Beginn der Sommerreihe
Biblische Reiseorte
«Im Jordantal»
Mk 1,4–11
Pfrn. Hanna Kandal
Anschliessend
Taufe von
Arlene Maila Etter

So, 19. Juli, 10 h
Gottesdienst
zur Sommerreihe
«Sychar, Quelle Jakobs», Jh 4
Pfrn. Elsbeth Kaiser

So, 26. Juli, 10 h
Gottesdienst
zur Sommerreihe
«Philadelphia» Off 3
Pfrn. Elsbeth Kaiser

So, 2. August, 10 h
Gottesdienst
zur Sommerreihe
«Jerusalem»
Pfr. Ralph Müller

Kirche Saatlen

So, 5. Juli, 10.30 h
Gottesdienst mit Taufe
von André Staub auf der Kirchenwiese
(bei schlechtem Wetter in der Kirche Saatlen)
«Wege und Irrwege»
Pfr. Jiri Dvoracek
Pfrn. Miriam Gehrke
Verabsch. von Kurt Heiniger, anschl. Grill im Platanenhof. Anmeldung
Essen 044 321 60 70

So, 19. Juli, 10 h
Gottesdienst
zur Sommerreihe
«Babylon»
Pfr. Jiri Dvoracek

Fr, 24. Juli, 19 h
Musikalische Vesper
«Betende Hände»
Bild von Alfred Dürer
Pfr. Jiri Dvoracek
und Kirchenmusikerin
Sofija Grgur

So, 2. August, 10 h
Gottesdienst
zur Sommerreihe
«King Hussein Bridge, an der Grenze zwischen Israel und Jordanien»
Mk 10,1–9
Pfrn. Hanna Kandal

Alte Kirche St. Niklaus

So, 12. Juli, 10 h
Gottesdienst
Beginn der Sommerreihe
Biblische Reiseorte
«Korinth»
Pfrn. Esther Straub

Fr, 17. Juli, 19 h
Taizéfeier
Pfrn. Hanna Kandal
Organistin Sofija Grgur

So, 26. Juli, 10 h
Gottesdienst
«Ein Brunnen in der Wüste Negev» Gen 16,7–10
Pfrn. Hanna Kandal

Pflegeheime Alterszentren

Gottesdienste und Andachten finden bis Ende Juli unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.
Änderungen vorbehalten.
• Herzogenmühle
• Dorfllinde
• Senioviva
• Gorwiden
• Residenz Nordlicht

Begegnungen 60 plus

Di, 30. Juni, 14 h

Basargruppe

Kreativität und Handarbeiten mit Erna Kümin und Pfrn. Elsbeth Kaiser
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

Mi, 1. Juli, 11.45 h

Mittagstisch

Anmeldung bis 29. Juni
11.45 h: 044 311 60 25
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

Di, 7. Juli, 12 h

Zmittag für alle

Anmeldung bis 3. Juli:
044 321 60 70
Ausnahmsweise müssen
sich auch permanente
Gäste anmelden!
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Di, 7. Juli, 14 h

Basargruppe

Kreativität und Handarbeiten mit Erna Kümin und Pfrn. Elsbeth Kaiser
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

Mo, 13. Juli (Ersatz 20.7.)
Wandergruppe Oerlikon
Wissbachschlucht,
Degersheim,
Zellersmüli (Herisau)

Anfragen betr. Durchführung an Christoph Maag:
079 545 79 48 christoph.maag@bluewin.ch oder
an Alice Furrer:
043 205 00 48

Do, 16. Juli, 18 h

Sommergrillabend für Daheimgebliebene

Kirchzentrum Saatlen
Je nach Wetter
draussen oder drinnen

Do, 30. Juli, 18 h

Sommergrillabend für Daheimgebliebene

Kirchzentrum Saatlen
Je nach Wetter
draussen oder drinnen

Do, 2. Juli, 13.30 h

Seniorencafé

Kirchzentrum Saatlen

Kinder

Mi, 1. Juli, ab 14 h

Malen für Kinder im
Malatelier «Farb-Insle»
Zwei Kurse: A: 14–15 h und
B: 15–16 h, Anmeldung
bis 26. Juni bei Nora
Wittlinger 079 670 83 87
Kirchzentrum Saatlen

Bildung & Kultur

Fr, 26. Juni, 14.30 h

Bildung & Begegnung

«Die tote Stadt»
Vortrag von Manfred
Kulla zur Oper in drei
Bildern, Musik E. W. Korn-
gold, Texte P. Schott
Kath. Kirchgemeinde-
haus Oerlikon,
Schwamendingenstr. 55

Do, 2. Juli, 19 Uhr

Bibelstunde zum Markusevangelium

Pfr. Jiri Dvoracek
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Mo, 6. Juli, 19 h

Frauen lesen

«Geschichte des Was-
sers» von Maja Lunde
Pfrn. Hanna Kandal
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Mi, 8. Juli, 19 h

Tischreden

Diskussionsangebot
Pfr. Jiri Dvoracek
Kirchzentrum Saatlen

Do, 23. Juli, 19 h

Bibelstunde zum Markusevangelium

Pfr. Jiri Dvoracek
KGH Schwamendingen

Fr, 24. Juli

Bildung & Begegnung

«Sommerausflug Basel»
Geplant ist eine Altstadt-
führung, ein gemeinsa-
mes Mittagessen und
der Besuch des Spiel-
zeug Welten Museums.

*Der Flyer erscheint
anfangs Juli. Bei Bedarf,
kann dieser bei Josef
Zehnder, 043 288 93 50,
angefordert werden.*

Konzert

So, 12. Juli, 17 h

Missionar des Tangos

Konzert mit dem
Ensemble «El Tango»
KGH Schwamendingen

Spiritualität

Fr, 3. Juli, 20 h

Gebet in der Kirche

Ursula Danner
Kirche Oerlikon

Regelmässige Veranstaltungen

* ausser Schulferien Sommer: 11. Juli bis 16. August

Begegnungen

werktags, 8.30–12 h

WERK.STATT.FLUCHT

Reparaturwerkstatt
hans.leu@asgard.ch
079 109 47 45
KGH Oerlikon

dienstags, 9–11 h

Gruppe für erwerbslose Fach- u. Führungskräfte

Myrta Ruf, 044 311 99 78
zurzeit online auf Zoom
siehe Seite 6

dienstags, 10 h*

Bibelgruppe

Pfrn. Elsbeth Kaiser
Pfr. Ralph Müller,
KGH Oerlikon

dienstags, 13.30 h*

Töpfern und Modellieren

Jugendkeller,
KGH Oerlikon

dienstags, 20 h

14-täglich / 14. / 28. Juli

Hauskreis Oerlikon

bei Ursula und Ernst
Danner, 044 311 55 00

Jugendliche

mittwochs, 15–17 h*

Jugendbüro

Untergeschoss
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

freitags, 15–17 h*

Jugendbüro

Untergeschoss,
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

freitags, ab 17 h*

Offener Jugendtreff

Jugendkeller
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

Kinder

montags, 9.30 h*

Weltenbummler

Eltern-Kind-Tanzen
Kontakt: 044 312 24 97
Kirchgemeindehaus
Oerlikon



Frottée und Schuhe. Bilder: pixabay

Kleider- und Schuhsammlung

Für die Direkthilfe in der
Ukraine, Weissrussland und der
Republik Moldawien sammeln
wir gut erhaltene, saubere Kleider
und Schuhe, Bett-, Frottier- und
Küchenwäsche.

ALTES FEUERWEHRLOKAL

Bocklerstrasse 20, 8051 Zürich
Freitag, 3. Juli 14–18 Uhr
Samstag, 4. Juli 10–16 Uhr
Änderungen bleiben vorbehalten!
Infos: Margrit Oertle 044 321 23 66
und Familie Zogg 044 321 14 74



KONTAKTE

Kirchenkreis zwölf Oerlikon Saatlen Schwamendingen

PFARRTEAM

Jiri Dvoracek, 044 322 55 86
Miriam Gehrke, 078 883 17 45
Elsbeth Kaiser-Stuber, 044 364 47 66
Hanna Kandal-Stierstadt, 044 322 57 84
Ralph Müller, 044 311 61 01
Esther Straub, 044 321 01 75

SOZIALDIAKONIE

Bettina Balli, 044 321 16 97
Senioren

Gerald Muhl, 044 321 16 00
Kinder + Familien + Senioren

Daniela Schneider, 044 322 05 44
Kinder + Jugendliche + Familien

Ruth Tobler, 044 311 45 00
Erwachsene + Senioren

Frank Zielinski 044 312 24 97
Kinder + Familien + Senioren

KIRCHENMUSIK

Christian Gautschi, 079 638 54 91
Sofija Grgur, 079 900 42 19

JUGENDARBEIT

jugendarbeit.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch
Simon Brechbühler, 079 173 93 12

SIGRISTENDIENST, HAUSWARTUNG

Daniel Bollier, 044 312 25 45
Urs Gander 044 321 60 90 / 079 288 01 86
Rolf Keller 044 321 60 90 / 079 288 01 86
Erhan Kiray, 044 322 41 06
Cordula Zanin, 044 311 81 52

LADENKIRCHE

Martina Schlickewei, 043 299 51 50
Tobias Dethlof, 043 299 51 50
ladenkirche@reformiert-zuerich.ch

E-MAIL-ADRESSEN FÜR ALLE: VORNAME.NAME@REFORMIERT-ZUERICH.CH



OFFEN DI–SO 11–15.30 UHR



OFFEN MO–FR 9–17 UHR



OFFEN MO–FR 9–17 UHR



OERLIKON

Kirche Oerlikon
Oerlikonerstrasse 99
8057 Zürich

Kirchgemeindehaus
Baumackerstrasse 19
8050 Zürich

Sekretariat
Eliane Durand
Silvia Ritschard
Mo bis Mi | 9–12 Uhr
Baumackerstrasse 19
044 311 60 25

SAATLEN

Kirche Saatlen
Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Kirchenzentrum
Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Sekretariat
Silvia Ritschard
Mi + Fr | 9–12 Uhr
Dreispietz 13
044 322 08 08

SCHWAMENDINGEN

Alte Kirche St. Niklaus
Stettbachweg 57
8051 Zürich

Kirchgemeindehaus
Stettbachstrasse 58
8051 Zürich

Sekretariat
Eliane Durand
Di + Do | 9–12 Uhr
Stettbachstrasse 58
044 321 60 70

Ladenkirche
Winterthurerstrasse 659
8051 Zürich

Öffnungszeiten
Mo + Mi | 14.30–18 Uhr
Di + Do + Fr | 9–16 Uhr

Kontakt:
Martina Schlickewei
Tobias Dethlof
043 299 51 50

ÄNDERUNGEN BLEIBEN VORBEHALTEN! ...HALTEN SIE SICH UNBEDINGT AN DIE VORGABEN DES BAG.

KIRCHENKREIS ZWÖLF OERLIKON SAATLEN SCHWAMENDINGEN

Präsident Kirchenkreiskommission Andi Stoll | andreas.stoll@reformiert-zuerich.ch | 078 802 22 69
Betriebsleiterin Karin Zaugg | karin.zaugg@reformiert-zuerich.ch | 044 320 01 74
Sekretariate | sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch